

# Impfpflicht für Lehrkräfte

Beitrag von „MrJules“ vom 14. Juli 2021 11:31

## Zitat von Kalle29

Mein aktueller Stand ist, dass es bei Impfungen keine Langzeitschäden (aka Schäden, die erst sehr spät eintreffen) gibt.

Und das ist leider falsch.

Schau mal nicht so nach Corona, sondern nach anderen Impfungen. Bei Corona wird ohnehin nur mit der Kneifzange angefasst, was die Impfquote senken könnte.

Hier mal ein Beispiel für Langzeitfolgen:

*"Ganz selten löst die FSME-Impfung schwere Nebenwirkungen wie allergische Reaktionen aus. **In Einzelfällen wurden nach der Impfung Erkrankungen des Nervensystems (einschließlich Lähmungen) beobachtet, meist bei Erwachsenen.**"*

(<https://www.netdoktor.de/krankheiten/fsme/impfung/>)

Davon abgesehen sind auch Personen unmittelbar nach der Impfung verstorben. Deshalb wird ja Astra auch nicht mehr an U60 verimpft, außer auf eigenen Wunsch.

Wie gesagt, Risikoabwägung.

## Zitat von Kalle29

Joa, und die Lösung wäre soooo einfach. Verstaatlichung von Medikamentenherstellung und Finanzierung aus den gesparten Kosten der Krankenkasse, (...)

Ist dir noch nie aufgefallen, dass sich in kommunistischen Staaten bzw. Staaten mit einer hohen Verstaatlichungsquote die Innovationskraft sehr in Grenzen hält?

Man wird dann evtl. Lösungen für von der Politik ausgewählte Probleme finden, aber Neuerungen abseits von politischen Vorgaben dürfte es kaum noch geben.

In meinen Augen sind die Gewinnmöglichkeiten in der Pharmaindustrie durch Patente leider notwendige Voraussetzung, um große Durchbrüche auch weiterhin möglich zu machen. Ohne hohe Gewinnaussichten wird nicht mehr viel investiert werden. Außerdem handelt es sich idR

um global agierende Konzerne, wo Kooperations bzw. Vernetzung eine große Rolle spielen. Das in die Hand eines Staates zu geben, halte ich für falsch.